

Inhalt

Vorwort	9	St. Peter im Stift St. Lambrecht und verwandte Werke : 66 – Die Madonnendarstellungen der Frühzeit der Großwerkstatt für St. Lambrecht : 69	
Allgemeine Abkürzungen	11		
Grundlagen	13	3. Die Ausweitung des Andachtsbildbegriffs und das gemalte Bildnis der stehenden Madonna in der Wiener Großwerkstatt	74
Die spätgotische Tafelmalerei Wiens – Die Anfänge der kontinuierlichen Produktion in der Internationalen Gotik um 1400 – Begriffe – Archivalische Nachrichten über Maler – Schwerpunkte der Forschung		Die Tafeln der Verkündigung Mariae und des aus Pesenbach stammenden hl. Christophorus : 74 – Typus und Ikonografie des gemalten Madonnenbilds der Internationalen Gotik in Wien : 80	
ERSTER TEIL			
Die Wiener Tafelmalerei am Beginn des 15. Jahrhunderts. Der Zusammenschluss von Malern und die Bildung von Arbeitsgemeinschaften 25			
Kapitel I			
Die Malergemeinschaft der sogenannten »Wiener Großwerkstatt« in ihren Anfängen 27			
1 Neue Möglichkeiten durch die Kompilation der Formen und die Zergliederung von Vorbildern	27	4. Das Gründungsdatum der Wiener Großwerkstatt	85
Die »Concordantie Caritatis« des Ulrich von Lilienfeld von 1413 in der Zentralbibliothek der Piaristen in Budapest, Handschrift CX 2 : 27 – Sieben Tafelchen eines ehemaligen Flügelaltärs im Erzbischöflichen Dom- und Diözesanmuseum Wien : 40 – Die ikonografischen Typen der sieben Tafelchen im Erzbischöflichen Dom- und Diözesanmuseum Wien : 51 – Die Landschaftsdarstellung der sieben Tafelchen im Erzbischöflichen Dom- und Diözesanmuseum : 55		Das Fragment einer Zweifel-Josefs-Tafel (Maria gravida) von 1409 aus Güssing in der Ungarischen Nationalgalerie in Budapest : 85	
2. Im Spannungsfeld zwischen dem Wiener Stilmodernismus des frühen 15. Jahrhunderts und den Stilparametern des Alpengebiets	58	5. Bestimmungs- und Zuschreibungsprobleme in der Praxis	89
Die frühen Arbeiten der Großwerkstatt für das Stift St. Lambrecht : 58 – Der St. Lambrechter Stiftergruftaltar : 58 – Das St. Lambrechter Kreuzigungsretabel : 63 – Der Kreuzaltar in der Spitalkirche		Kapitel II	
		Malerfremdlinge in Wien. Das Atelier des St. Pöltener Missales von St. Hippolyt in seinen Anfängen von 1410 bis um 1425 102	
		1. Buchmalerei und grafische Arbeiten des Missale-Meister-Ateliers in der Frühzeit	102
		Die Fragmente eines Missales für die Canonica ad S. Hippolytum von St. Pölten : 104 – Der Holzschnitt Christus in der Kelter im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg : 111 – Die Zeichnungen des Wiener Missale-Meister-Ateliers in der Universitätsbibliothek Erlangen : 113	
		2. Tafelbilder und Bildfenster des Missale-Meister-Ateliers in der Frühzeit	123
		Die Tafelchen des Meisters der Wiener Anbetung in Wien, Budapest und Paris : 123 – Das Hausaltärchen	

im Museum von Cleveland : 127 – Zwei Passions-
täfeln eines Pseudo-Diptychons des Missale-
Meister-Ateliers im Museum von Cleveland : 131
– Das Diptychon im Kunstmuseum Basel : 133 – Das
Medaillonfenster im Langhaus süd IX von Maria am
Gestade in Wien : 137

Kapitel III

Erste Höhepunkte der Tafelmalerei der
Großwerkstatt 148

1. Der frühe Limburg-Einfluss 148

Der Gnadenstuhl in der National Gallery in
London : 148 – Die Berliner Tafel des Christus in der
Trauer und verwandte Werke : 152

ZWEITER TEIL

Systematisierung und Ausbreitung 161

Kapitel I

Die Arbeitsgemeinschaft der Wiener Großwerkstatt
ab den ersten Jahren des dritten Jahrzehnts 163

1. Die neuen Stilvorbilder – der Boucicaut-Meister
und die Limburgs 163

2. Produktion und Entwicklung der Großwerkstatt
bis zur Mitte der Zwanzigerjahre 168

Der Darbringungsmeister und sein Kreis : 168 – Die
Epiphanietafel des Votivtafelmeisters in Stift Heili-
genkreuz und das Fragment mit Joachim und Anna an
der Goldenen Pforte desselben Meisters : 173 – Der
Berlin-Wiener »Codex discissus« der Historienbibel
deutsch : 175 – Die Entfaltung des Votivtafelmeister-
stils : 180 – Die sogenannte Votivtafel von St. Lam-
brecht : 180 – Das Andachtsbild der Not Gottes im
Belvedere (Österreichische Galerie) in Wien : 188

3. Der Boucicaut-Stil und seine Abwandlung in der
Wiener Großwerkstatt nach 1424 189

Die Tafelbilder des Darbringungsmeisters : 189 – Die
Zeichnungen des Darbringungsmeisters von der Mitte
der Zwanzigerjahre bis 1430: die stehende Madonna
aus der Smlg. Koenigs (heute Moskau, Puschkin Mu-

seum) und die Sitzmadonna im Graphischen Kabinett
in Berlin : 196 – Das Œuvre des Pseudo-Darbrin-
gungsmeisters von der Mitte des dritten bis zum Be-
ginn des vierten Jahrzehnts: Der typologische Schei-
benzyklus aus der Peterskirche in St. Lambrecht : 199
– Die Tafel der Anbetung Christi der Stiftung Heinz
Kisters in Kreuzlingen : 202 – Das illustrierte »Specu-
lum humane salvationis«, Ms. Vit. 25-27, fol. 1-43,
der Nationalbibliothek in Madrid : 203 – 4. Die Berli-
ner Zeichnungen des Andreasaltarmeisters: Entwürfe
für ein Bildfenster der Peterskirche in St. Lamb-
recht? : 211

DRITTER TEIL

Die Wiener Tafelmalerei der Internationalen Gotik
nach 1430. Neue und alte Bedingungen 219

Kapitel I

Die Wiener Großwerkstatt (Arbeitsgemeinschaft)
ab 1430. Das Spätwerk des Votivtafelmeisters 221

1. Die neuen italianisierenden Vorlagen des
Votivtafelmeisters um 1430 221

Die Londoner Zeichnungen Grablegung und Bewei-
nung Christi : 222 – Das Wiener Passionsdiptychon
des Votivtafelmeisters mit Kreuztragung und Kreuzi-
gung Christi : 226

2. Der Stil des Votivtafelmeisters in dessen spätesten
Arbeiten 230

Das Epitaph des Wiener Neustädter Goldschmieds
Sigmund Waloch : 230 – Die beiden Holzschnitte
Verkündigung und Heimsuchung Mariae : 231

Kapitel II

Der Votivtafelmeister und die Wiener Großwerkstatt.
Die Wirkung des Passionsdiptychons und des
Waloch-Epitaphs auf die Arbeitsgemeinschaft 235

1. Die Repliken des Pseudo-Darbringungsmeisters nach dem
Passionsdiptychon 236

Vom Welser Diptychon bis zur großen Linzer
Kreuzigung : 236

2. Die Ikonografie der Kreuztragung Christi in der Wiener Malerei der Internationalen Gotik	241
---	-----

3. Das stilgeschichtliche Verhältnis des Andreasaltarmeisters zum Votivtafelmeister ab 1430	245
---	-----

Die Kreuztragungstafel in der Henry E. Huntington Library and Art Gallery in San Marino : 245 – Der Andreasaltar im Erzbischöflichen Dom- und Diözesanmuseum Wien und verwandte Werke : 249

Kapitel III

Die Spätzeit des Missale-Meister-Ateliers	258
---	-----

1. Zeichnungen und Bildfenster	258
--	-----

Die Marienkrönungszeichnung B.18 der Erlanger Universitätsbibliothek : 258 – Das Stifterdiptychon im Langhausfenster süd V der Wallfahrtskirche St. Leonhard bei Tamsweg : 266 – Die Verkündigungszeichnung Inv.-Nr. 25447 der Albertina in Wien : 270 – Die Zeichnung B.6 der Erlanger Universitätsbibliothek mit den Halbfiguren der Maria mit Kind und des Schmerzensmanns : 274

2. Tafelmalerei	276
---------------------------	-----

Die Gottvaterpietà der Budapester Nationalgalerie : 276

Kapitel IV

Das Ende des Schönen Stils in der Wiener Arbeitsgemeinschaft	280
--	-----

1. Neue monumentale Aufgaben für den Pseudo-Darbringungsmeister und den Andreasaltarmeister	280
---	-----

Der Anteil der Wiener Großwerkstatt an der Ausstattung der Wallfahrtskirche St. Leonhard bei Tamsweg mit Bildfenstern : 280 – Das Oberndorfferfenster Chor süd II : 282 – Das Lebensbaumfenster Langhaus süd VI : 286

2. Die Tafelmalerei vom Ende der sogenannten Wiener Großwerkstatt (Arbeitsgemeinschaft)	291
---	-----

Tafeln eines Flügelaltars im Wien Museum : 291

– Die Tafelbilder eines doppelten Wandelaltars in Troppau, Budapest und Wien sowie verwandte Werke : 295

VIERTER TEIL

Unsichere Wiener Arbeiten	303
-------------------------------------	-----

Kapitel I

Drei Werkgruppen und ihr Lokalisierungsproblem	305
--	-----

1. Der Meister der Dreifigurenkreuzigung und sein Werk	305
--	-----

2. Die sieben Täfelchen im Erzbischöflichen Dom- und Diözesanmuseum Wien, Inv.-Nr. L 28–L 34	308
--	-----

3. Die Hostienmühle im Langhausfenster süd V der Wallfahrtskirche St. Leonhard bei Tamsweg	312
--	-----

FÜNFTER TEIL

Der Einfluss der Wiener Tafelmalerei auf die Kunstlandschaften außerhalb Wiens, unter besonderer Berücksichtigung des Alpengebiets. Ein Überblick	319
---	-----

SECHSTER TEIL

Die Wiener Tafelmalerei der Gotik um 1400 als historische Aufgabe	329
---	-----

Werkverzeichnis der Wiener Tafelbilder der Internationalen Gotik um 1400 unter teilweisem Einschluss von Zeichnungen, illuminierten Handschriften, Bildfenstern etc.	333
--	-----

Literaturverzeichnis	397
--------------------------------	-----

Abbildungsnachweis	420
------------------------------	-----

Register	421
--------------------	-----